



Von Feuerpucker, Tänzerinnen und Akrobaten unterhalten die Besucher bei den Lagerspielen auf der Grimmelschanze.



Fotos: Ralf Lienert

Heitere Spiele in zorniger Zeit

Wallenstein „Fahrendes Volk“ verzaubert die Zuschauer auf der Grimmelschanze

VON ALEXANDRA WEHR

Memmingen Überall scheint er zu sein, taucht aus dem Nichts auf, ist immer präsent. Sauerkraut tänzelt leichtfüßig über die Bühne, ist hier und dort, redet mit den Zuschauern, geleitet die Akteure zum Auftritt. Er ist die Seele der Lagerspiele. Mal Clown, mal Conférencier, der Regisseur des Abends, der alles im Blick hat und alles verbindet. „Es ist 1630 – und es herrschen Pest und Tod, Hunger und Gewalt“, führt Sauerkraut das Publikum ein. „Und es scheint, dass das Ende der Welt nahe ist.“ Doch höchstens auf der anderen Seite der Stadtmauer. Auf der Grimmelschanze haben sich die Gaukler und Spielleute niedergelassen und verzaubern mit ihren Künsten.

Ein Puppenspieler etwa. Kein gewöhnlicher, denn seine Puppen sind etwas ganz Besonderes. Vermeintlich leblose Biegepuppen spielen die Mädchen Anna (10 Jahre) und Emilia Nürnberger (9) und Carlotta Schrapel (9) effektiv und mit be-

eindruckender Muskelbeherrschung. Der Puppenspieler Thilo Schrapel biegt die drei zurecht, stapelt Anna leicht an, um sie wie ein Pendel in Bewegung zu bringen, stellt die eine auf die Schultern der anderen und stapelt sie zur Pyramide. Die drei jungen Turnerinnen des TV Memmingen stellen unter Beweis, dass sie einen Niedlichkeitsbonus nicht nötig haben, sie ernten begeisterten Applaus für ihre akrobatische und pantomimische Leistung.



„Ihr Leut' dort unten und dort oben, tut Euch unser Reigen wohl?“, fragt Stefan Pillokat aus Markt Schwaben alias Sauerkraut in Richtung der knapp 900 Zuschauer. Der Reigen aus temperamentvollen Tänzen der Ballettschule Uschi Buhmann, waghalsiger Akrobatik des TV Memmingen, aus Jonglage und Zauberei mit Musik der Spiel-

leute von „Des Geysers schwarzer Hauten“ tut ihnen sichtlich wohl, die Stimmung auf den Rängen ist bestens. Zauberer und Fakir Marbun aus Altomünster beeindruckt mit Seil- und Balltricks und verschluckten Rasierklingen. Das Schlangenmädchen Alina Ruppel mit einem extrem beweglichen Körper.

1630 soll Wallensteins Kriegsvolk durch die Lagerspiele unterhalten worden sein. „Die Zeiten waren traurig genug. Die Menschen sollten auf andere Gedanken kommen“, erklärt Willi Kühn, der Organisator der Lagerspiele. Er ist seit 1980 dabei. „Damals waren wir

noch fahrende Gaukler, hatten sämtliche Utensilien auf einem Wagen.“ Vor der Stadthalle fand die Gruppe einen festen Spielort bevor 1996 die ersten Lagerspiele auf der Grimmelschanze vor Stadtmauer und Mehlsackturnm stattgefunden.

Eine ideale Kulisse für die faszinierende Feuerjonglage gegen Ende des zweieinhalbstündigen Programms. Mit Fackeln erleuchten die knapp 50 Akteure die Bühne für den Schlussapplaus. Sauerkraut spricht von „heiteren Spielen in einer zornigen Zeit“. Auf andere Gedanken gebracht gehen die Zuschauer nach Hause, auch der eine oder andere im Gewand eines Soldaten aus dem Kriegsvolk Wallensteins.



Stefan Pillokat alias Sauerkraut führte durch den Abend.



Waghalsige Akrobatik zeigten Mitglieder des TV Memmingen.